

Listen anerkannter Geographie-Zeitschriften

Für Rundbrief Nr. 170 im September 2001

Anlass und Ziel

Zu den Zielen des gegenwärtigen wissenschaftlichen Beirats des VGDH zählt die Benennung anerkannter Geographie-Zeitschriften. Das Editorial in der letzten Ausgabe des Rundbriefs (Nr. 169) entwickelte Argumente für eine stärkere Beachtung von Zeitschriften in der deutschsprachigen Geographie und verband dies mit der Forderung nach stärkerer Profilierung und Differenzierung. Die bereits vor einigen Jahren im Rundbrief begonnene Stop-the-Flood-Debatte betrifft neben Hausreihen auch Zeitschriften, deren Anzahl gemessen an der überschaubaren Population geographisch Forschender hoch ist und die partiell um gute Beiträge werben müssen anstatt – wie in international renommierten Geographie-Zeitschriften – aus einer großen Zahl herausragender Manuskripte auswählen und folglich viele ablehnen zu können. Die Entwicklung einer Positivliste anerkannter deutschsprachiger Zeitschriften kann dazu beitragen, den Wettbewerbs zu fördern, indem anerkannte Zeitschriften als solche benannt werden und andere Zeitschriften herausgefordert werden, durch geeignete Maßnahmen ihr Standing zu verbessern und bei späteren Aktualisierungen ebenfalls auf die Liste gesetzt zu werden.

Ein zweites Motiv für diese Liste ist zu ergänzen. Wie im genannten Editorial angedeutet, kann und soll die Liste eine Lenkungsfunktion haben und Nachwuchswissenschaftlern eine Orientierung bei den auszuwählenden Publikationsorganen geben. Diese Lenkungsfunktion ist deshalb relevant, weil infolge des wahrscheinlichen Bedeutungsverlustes oder gar des Wegfalls der Habilitation und damit der entsprechenden Monographien andere Publikationsformen wie z.B. Zeitschriftenbeiträge bei Institutsevaluationen und Berufungsverfahren wichtiger werden dürften. Diese Lenkungsfunktion erfordert Transparenz, d.h., die Listen müssen ebenso publiziert werden wie die Kriterien ihrer Erstellung. Beides soll dieser Beitrag leisten.

Der Anlass für die Liste(n) nicht-deutschsprachiger Geographiezeitschriften ist ein anderer, das Argument der Lenkungsfunktion gilt aber auch hier, vielleicht sogar noch stärker. Der VGDH benötigt für seinen Übersetzungsdienst eine Entscheidungsgrundlage, um den Kostenübernahme beantragenden Autoren vor Abgabe des Manuskriptes signalisieren zu

können, in welchen „anerkannten“ Zeitschriften ihr Manuskript angenommen werden muss, damit nach der Publikation die Übersetzungskosten rückerstattet werden können. Eine solche Liste anerkannter Zeitschriften existiert aber bislang nicht.

Der Wissenschaftliche Beirat behandelt die Aufgabe der Entwicklung dieser Listen anerkannter Geographie-Zeitschriften im expliziten Auftrag des VGDH-Vorstandes; dies gilt auch für die später skizzierte Befragung der Herausgeber deutschsprachiger Geographie-Zeitschriften Ende 2000.

Deutschsprachige Geographie-Zeitschriften

Auswahlkriterien

Der wissenschaftliche Beirat erzielte rasch Konsens dahingehend, dass die Liste anerkannter Zeitschriften das Resultat nachprüfbarer Kriterien sein sollte und nicht etwa per Akklamation oder auf Basis von Peers bestimmt werden sollte. Damit profitiert der Beirat von Lerneffekten eines früheren (und gescheiterten) Versuchs der Bestimmung einer solchen Liste, als die damaligen Beiratsmitglieder individuell und unabhängig anerkannte Zeitschriften benannten ohne einheitliche Kriterien zu berücksichtigen (vgl. Rundbrief 157, S.3). Der aktuelle Wissenschaftliche Beirat hat in mehreren Sitzungen eine sehr ausführliche Debatte über die Frage der Kriterien geführt. Im Ergebnis fanden drei Kriterien bzw. Kriteriengruppen einhellige Zustimmung, mit deren Hilfe die Liste anerkannter deutschsprachiger Geographie-Zeitschriften erstellt werden sollte. Damit eine Zeitschrift auf diese Liste gelangt, muss sie jedes der drei Kriterien erfüllen („und“-Verknüpfung).

Kriterium 1: Nachweisliche Existenz eines *ernsthaften Reviewverfahrens*

Die Notwendigkeit, aber auch potentielle Schwierigkeiten der Operationalisierung dieses Kriteriums belegt folgendes Zitat aus der VGDH-Broschüre zur „Evaluation Geographischer Institute“ aus dem Jahre 1999, wo es auf der S. 37 heißt: „... Insbesondere in der deutschen Geographie gibt es wenig Konsens darüber, welche Zeitschriften ein ernsthaftes Reviewverfahren besitzen, obwohl ein solches Verfahren ein sehr hilfreicher Hinweis auf die Existenz qualitativer Auswahlkriterien bei der Aufnahme bzw. Ablehnung eines eingereichten Manuskriptes sein kann. Der Dissens beginnt bereits bei der Frage, was ein ernsthaftes Reviewverfahren ist. Nach übereinstimmender Ansicht der Mitglieder der Arbeitsgruppe

(gemeint ist die Arbeitsgruppe „Institutsevaluation“, R.S.) sollten zumindest drei Kriterien erfüllt sein, damit eine Zeitschrift das Merkmal ‘referiert’ zu Recht tragen darf:

- die Herausgeber sind in verschiedenen Instituten an unterschiedlichen Standorten tätig,
- es gibt einen wissenschaftlichen Beirat mit mindestens drei Mitgliedern (ohne Herausgeber),
- jedes Manuskript ist extern, schriftlich und anonym durch mehrere Fachkollegen zu referieren, die nicht zu den Herausgebern und höchstens in einem Fall zum Beirat gehören.“

Der Wissenschaftliche Beirat folgt fast vollständig dem Vorschlag der damaligen VGDH-Arbeitsgruppe mit zwei minimalen Änderungen: es müssen mindestens drei Herausgeber in unterschiedlichen Institutionen existieren und die Forderungen nach einem anonymen Refereeverfahren entfällt. Als Entscheidungsregel dient, dass eines der drei genannten Kriterien zum Reviewverfahren erfüllt sein muss („Oder“-Verknüpfung).

Kriterium 2: Auflagenhöhe

Dieses Kriterium gibt einen Hinweis auf die Verbreitung und die Anzahl der Leser, was ein Kriterium für Qualität sein kann. Sinnvoll ist es jedoch nur in Kombination mit anderen Qualitätskriterien i.e.S., denn eine hohe Auflage allein ist kein Indiz für Qualität.

Entscheidungsregel: Mindestauflage 500

Kriterium 3: Englischsprachige Zusammenfassung

Falls die Herausgeber von den Verfassern eine englischsprachige Zusammenfassung erwarten, kann dies ein Indiz für die zumindest angestrebte Wahrnehmung im Ausland sein. Es ist ein sehr leicht überprüfbares, allerdings auch weiches Kriterium der Qualität.

Entscheidungsregel: Englischsprachige Zusammenfassung wird von den Autoren verlangt

Erhebung bei Herausgebern

Veröffentlichte Informationen darüber, welche deutschsprachige Geographie-Zeitschriften welche der drei Kriterien erfüllen, lagen dem Wissenschaftlichen Beirat nicht vor. Folglich blieb allein der aufwändige Weg, diese Daten von den Herausgebern zu erfragen. Eine entsprechende schriftliche Erhebung wurde im November 2000 begonnen und im Januar 2001 abgeschlossen. Organisation, Finanzierung, Durchführung und Auswertung oblagen dem

Wirtschafts- und Sozialgeographischen Institut der Universität zu Köln (auf der dortigen Homepage steht eine pdf-Datei dieses Textes inkl. aller Listen zum Downloaden: <http://www.uni-koeln.de/wiso-fak/wigeo/veroeff.htm>). Ein einseitiger Fragebogen wurde inkl. Anschreiben an jeweils sämtliche Herausgeber jener deutschsprachigen Zeitschriften verschickt, die als solche im aktuellen Geographischen Taschenbuch verzeichnet sind. Um die Gefahr opportunistischen Verhaltens zumindest zu reduzieren, enthielt der Fragebogen nicht nur Fragen zu den drei Kriterien. Das Taschenbuch erwies sich für den hier verfolgten Zweck der Bestimmung der Grundgesamtheit deutschsprachiger Geographie-Zeitschriften in mehrererlei Hinsicht als nur bedingt tauglich. Zu viele der Angaben zu den Herausgebern und selbst manche Zeitschriftennamen sind veraltet und erschwerten die Erhebung beträchtlich. Die Berücksichtigung relevanter Nachbardisziplinen ist unvollständig, insbesondere aber unsystematisch und nicht transparent. Zudem enthielt die Rubrik „Zeitschriften“ auch – als solche nicht unmittelbar erkennbare - Schriftenreihen, die hier nicht befragt werden sollten und für die es im Taschenbuch eigentlich eine gesonderte Rubrik gibt.

Der Rücklauf und die Resonanz waren insgesamt erfreulich hoch. Einige der dem Taschenbuch (und dem Organisator der Befragung) gar nicht bekannten Herausgeber neuerer geographischer Zeitschriften meldeten sich mit der Bitte, einen Bogen ausfüllen zu dürfen, was gern erfüllt wurde. Offensichtlich hat die Mehrzahl der Herausgeber den Sinn einer Profilierung von Zeitschriften erkannt. Allerdings wurde die Auswertung dadurch verzögert, dass die Koordination und Kommunikation innerhalb einiger Herausbergremien verbesserungsbedürftig scheint (einige Zeitschriften schickten trotz Bitte um interne Abstimmung mehrere Bogen zurück; andere Herausgeber behaupteten, keinen Bogen bekommen zu haben). Gleichwohl verging zwischen Verschicken der Fragebogen und Entscheidung über die Liste nur gut zwei Monate, was auf eine effiziente und outputorientierte Erhebung schließen lässt, an deren Erfolg viele Herausgeber maßgeblichen Anteil hatten. Ihnen sei noch einmal herzlichst gedankt. Bis zum Einsendeschluss am 10.1. 2001 hatten die Herausgeber von 26 der insgesamt angeschriebenen 36 Zeitschriften vorwiegend vollständig ausgefüllte Fragebogen zurückgesandt. Eine generelle Nachfaßaktion gab, es, wie im Anschreiben angekündigt, nicht. Ein Bogen ging noch Monate nach Redaktionsschluss ein. Drei Herausgeber einer oder mehrerer Zeitschriften haben in teils ausführlichen schriftlichen Stellungnahmen die Konzeption und den Zweck der Befragung kommentiert. Ein Herausgeber, der für zwei geographische Zeitschriften mit der Zielgruppe „Schule“ sprach, verweigerte die Teilnahme u.a. mit dem Argument, der wissenschaftliche

Beirat sei nicht legitimiert, eine solche Liste zu entwickeln. Die entsprechenden Zeitschriften konnten wie alle anderen Zeitschriften, zu denen die Herausgeber keine Angaben machten, selbstverständlich nicht in die Liste aufgenommen werden, da es sich um eine kriteriengestützte und nicht eine willkürliche Liste handeln sollte.

Positivliste und Modifikationen

Insgesamt haben 13 der 27 Zeitschriften die drei genannten Kriterien erfüllt. Der wissenschaftliche Beirat hat sich entschlossen, ganz offensichtlich eher zu Nachbarfächern der Geographie gehörige (aber gleichwohl im Taschenbuch aufgeführte) Zeitschriften, selbst bei Erfüllung der drei Kriterien nicht zu berücksichtigen (dies trifft bei drei Zeitschriften zu). Zwei Gründe machen dieses Vorgehen plausibel. Erstens soll die Liste insbesondere die geographischen Zeitschriften, so sie die Kriterien erfüllen, möglichst komplett erfassen. Zweitens sind die Kriterien der Aufnahme bzw. Nichtaufnahme von Zeitschriften in das Taschenbuch nicht bekannt. Ganz offensichtlich sind manche Zeitschriften der Nachbardisziplinen aufgenommen worden, sehr viele andere jedoch nicht. Nach ausführlicher und kontroverser Debatte einigte sich der Beirat auf 13 Zeitschriften, die die erwähnten Kriterien erfüllen und daher in die aktuelle Liste anerkannter Zeitschriften aufgenommen werden (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Liste anerkannter deutschsprachiger Geographie-Zeitschriften (Stand 8/2001)

Berichte zur deutschen Landeskunde
DISP
Die Erde
Erdkunde
Europa Regional
Geographica Helvetica
Geographische Rundschau
Geographische Zeitschrift
Geoökodynamik
Petermanns Geographische Mitteilungen
Raumforschung und Raumordnung
Zeitschrift für Geomorphologie
Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie

Geographie-Zeitschriften aus dem außerdeutschen Sprachraum

Methode (Datengrundlage, Kriterien)

Eine schriftliche oder mündliche Befragung schied angesichts des zu erwartenden Aufwandes aus. Folglich wurde ein Weg gewählt, der den Aufwand der Bestimmung erträglich macht und auf der Argumentation basiert, dass anerkannt ist, was viel gelesen und zitiert wird. Diese Regel greift natürlich nicht bei jedem einzelnen Artikel. Selbstverständlich ist das Zitieren ein sozialer Akt. Auch muss ein Zitat nicht immer ein Lob darstellen, ebenso wenig wie das Unterbleiben eines Zitats auf die Nicht-Wahrnehmung schließen lassen muss. Es geht hier aber nicht um einige wenige Artikel, sondern um eine generelle Bewertung ganzer Zeitschriften. Über die Summe aller Artikel in allen Zeitschriften einer Disziplin über einen mehrjährigen Zeitraum betrachtet ist deshalb eine Unterscheidung zwischen anerkannten und nicht-anerkannten Zeitschriften auf Basis eines Zitationsindexes eine in vielen Disziplinen wie der Ökonomie und zahlreichen Naturwissenschaften weitverbreitete Maßzahl der Forschungsqualität. Dies auch in der Geographie zu erreichen ist ein lohnendes Nebenziel dieses Beitrages.

Im Unterschied zu deutschsprachigen Geographie-Zeitschriften existiert international ein etabliertes System von Zitationsdatenbanken, die in gedruckter Version sowie Online nutzbar sind. Der Wissenschaftliche Beirat hat sich entschieden, zwei Zitationsdatenbanken des Institute for Scientific Information Inc. (ISI) in den USA zu verwenden: den Social Science Citation Index (SSCI) sowie den Science Citation Index (SCI). Damit wird der großen Themenvielfalt der wissenschaftlichen Geographie Rechnung getragen, die sich bekanntlich aus sozial- und aus naturwissenschaftlichen Inhalten zusammensetzt. Der SCI enthält aktuell mehr als 5.500 nach Zitationshäufigkeit gerankte Zeitschriften, von denen das ISI 1999 29 der (Physischen) Geographie zuordnete. Im SSCI werden 1999 mehr als 1.700 nach Zitationshäufigkeit gerankte Zeitschriften berücksichtigt, davon gehören lt. ISI 31 zur Geographie.

Die ISI-Datenbanken haben den Vorteil, dass sie objektiv von neutraler Seite gepflegt werden, quantitative Aussagen erlauben, laufend aktualisiert werden und Transparenz gewährleisten. Für die Einordnung deutschsprachiger Zeitschriften eignen sie sich (bislang) nicht, da diese kaum vertreten sind.

Für die von ISI aufgenommenen Zeitschriften wird jede Publikation mit allen dort zitierten Zeitschriftenartikeln dokumentiert und ausgewertet. Der Impact-Factor einer Zeitschrift als ein zentrales Maß des Einflusses (d.h. der Beachtung in Form von Zitaten) der dort erscheinenden Artikels berechnet sich als Quotient zweier Summen: der Anzahl der in einem Zeitraum veröffentlichten Artikel dieser Zeitschrift (Nenner) und der Anzahl der Beiträge, die diese Artikel in einem darauffolgenden Zeitraum in Artikeln dieser oder anderer vom ISI erfassten Zeitschriften zitieren (Zähler). In der Regel werden die Artikel zweier aufeinanderfolgender Jahrgänge einer Zeitschrift zur Zahl der entsprechenden Zitate im Folgejahr in Beziehung gesetzt (so auch hier). Ein Beispiel möge die Berechnung des Impact-Factors für die Zeitschrift „Economic Geography“ gemäß der Angaben des SSCI verdeutlichen:

„Economic Geography“ erreicht 2000 einen Impact Factor von 1,909 (die Daten für 2000 waren online erst kurz vor Fertigstellung dieses Textes verfügbar, konnten daher nur in dem Beispiel, aber nicht für die bereits im Juni verabschiedeten Listen verwendet werden). Dieser berechnet sich wie folgt:

Anzahl der 2000 in SSCI-Zeitschriften erschienenen Zitate von Beiträgen in „Economic Geography“

des Jahres 1999:	23 Zitate
des Jahres 1998:	61 Zitate
Insgesamt:	84 Zitate

Anzahl der in „Economic Geography“ veröffentlichten Beiträge

des Jahres 1999:	17 Beiträge
des Jahres 1998:	27 Beiträge
Insgesamt:	44 Beiträge

Berechnung:

Gesamtzahl der Zitate dividiert durch Gesamtzahl der Beiträge: 84 dividiert 44 ergibt 1,909.

Das umfassende, aber auch sehr teure – falls nicht in Universitätsbibliotheken verfügbare - Leistungsprofil des ISI bietet in seinen Journals Citation Reports für jedes Kalenderjahr nach Disziplinen gegliederte Impact-Factors für jede einzelne Zeitschrift an. Auch andere Aggregationsebenen sind möglich (z.B. einzelne Forscher, Institute, Städte, Länder). Jeder Autor kann sich beispielsweise darüber informieren, wann, wo und von wem seine Zeitschriftenartikel zitiert werden.

Für den hier vorliegenden Zweck wurden nur jene Zeitschriften berücksichtigt, die das ISI der Geographie zuordnet und für die mindestens 1999 (dem aktuellsten verfügbaren Berichtsjahr

im Frühsommer 2001) ein Impact-Faktor errechenbar ist. Dies sind insgesamt 60 Zeitschriften, davon 31 in der Anthropogeographie und 29 in der Physischen Geographie. Es sei betont, dass sich die Anzahl der der Geographie (und aller anderen Disziplinen) zugeordneten Zeitschriften von Jahr zu Jahr ändern kann; in der Vergangenheit hat sie sich meist erhöht. Neue Zeitschriften können auf Antrag aufgenommen werden, wenn sie die ISI-Kriterien erfüllen. Umgekehrt können auch Zeitschriften herausfallen, wenn sie Standards nicht mehr erfüllen (zu Details der ISI-Publikationen und des Aufnahmeverfahrens vgl. <http://www.isinet.com/isi/hot/essays/index.html>). Um die Gefahr von Verzerrungen durch außergewöhnliche Impact-Werte einzelner Jahre zu verringern, werden die Mittelwerte des jüngsten verfügbaren Vierjahreszeitraums wiedergegeben.

Positivliste und Modifikationen

Die nachfolgenden Tabellen 2 und 3 enthalten sämtliche 60 Zeitschriften, die das ISI in ihren beiden Datenbanken der Geographie zuordnet und für die mindestens 1999 ein Impact-Faktor berechenbar ist mit Ausnahme der vier in Deutschland (mit)herausgegebenen Zeitschriften (beim SSCI die „Geographische Zeitschrift“ sowie die „Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft“; beim SCI die „Zeitschrift für Geomorphologie“ sowie die „Geologische Rundschau“), die bereits in der Liste anerkannter deutschsprachiger Geographie-Zeitschriften stehen.

In beiden Tabellen werden die Zeitschriften nach Alphabet geordnet und als Zusatzinformation der Mittelwert des Impact Factors der Jahre 1996-1999 aufgenommen. Die Zeitschriftentitel sind der ISI-Datenbank entnommen, eine Gewähr für die korrekte Bezeichnung der Zeitschriften übernimmt der Wissenschaftliche Beirat nicht. Aufgrund der Bedenken einiger Beiratsmitglieder bzgl. der Vollständigkeit der seitens des ISI der Geographie zugeordneten Zeitschriften wird dem Übersetzungsdienst des VGDH empfohlen, die Aufnahme einer Zeitschrift in diese beiden genannten Listen als hinreichende, aber nicht als notwendige Bedingung für die Erstattung der Übersetzungskosten zu interpretieren.

Tab. 2: Anerkannte Zeitschriften der Anthropogeographie aus dem außerdeutschen Sprachraum (Stand August 2001)¹ nach Alphabet

Name der Zeitschrift	Mittelwert des Impact-Factors 1996-99
Annals of the Association of American Geographers	1,764
Antipode	1,428
Applied Geography	0,431
Area	1,104
Australian Geographer	0,353
Canadian Geographer	0,458
Cartographic Journal	0,147
Economic Geography	1,555
Ecumene	0,658 ^b
Environment and Planning A	1,057
Environment and Planning D – Society and Space	1,994
Geoforum	0,686
Geographical Analysis	0,891
Geographical Journal	0,794
Geographical Review	0,346
Geography	0,308
International Journal of Geogr. Information Science	0,858
Journal of Geography	0,363
Journal of Geography in Higher Education	0,623
Journal of Historical Geography	1,210
Papers in Regional Science	0,302
Political Geography	1,441
Post Soviet Geography and Economics	0,688
Progress in Human Geography	1,649
Scottish Geographical Journal	0,366
Singapore Journal of Tropical Geography	0,332
Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie	0,366
Transactions of the Institute of British Geographers	1,978
Urban Geography	0,749

¹ Datenbasis: sämtliche Zeitschriften der Rubrik „Geographie“ im Social Science Citation Index 1999 ohne zwei im deutschsprachigen Raum herausgegebene Zeitschriften

² Nur der Wert für 1999 ist verfügbar

Tab. 3: Anerkannte wissenschaftliche Zeitschriften der Physischen Geographie aus dem außerdeutschen Sprachraum (Stand August 2001)¹ nach Alphabet

Name der Zeitschrift	Mittelwert des Impact-Factors 1996-99
Antarctic Science	0,946
Arctic	0,566
Arctic and Alpine Research	1,041
Catena	0,810
Coral Reefs	1,185
Earth Observation and Remote Sensing	0,005 ¹
Earth Surface Processes and Landforms	0,878
Geodinamica Acta	0,906
Geographica Analysis	0,629 ²
Geographie Physique et Quaternaire	0,693
Geomorphology	0,947
Global Ecology and Biography Letters	0,751
International Journal of Geogr. Information Science	1,516 ³
ISPRS Journal of Photogr. and Remote Sensing	0,277
Journal of Biogeography	1,189
Journal of Ecology	2,812
Journal of Glaciology	1,441
Landscape Ecology	1,275
Mountain Research and Development	0,400
Permafrost and Periglacial Processes	0,695
Photogrammetric Engineering and Remote Sensing	0,974
Physical Geography	0,381
Polar Research	0,375
Progress in Physical Geography	0,923
Quaternary Research	1,948
Tropical Agriculture	0,048
Water Resources Research	1,927

¹ Datenbasis: sämtliche Zeitschriften der Rubrik „Geographie“ im Science Citation Index 1999 ohne zwei im deutschsprachigen Raum herausgegebene Zeitschriften

¹ Nur Werte für 1998 und 1999

² Nur Werte für 1996, 1997 und 1999

³ Nur Werte für 1997 und 1999

Weiteres Vorgehen und Umgang mit der Liste

Selbstverständlich dürfen die Listen nicht für ewige Zeiten Gültigkeit beanspruchen. Eine qualitäts- und wettbewerbsorientierte Zeitschriftenlandschaft ist ständig im Wandel, so dass auch bei Zeitschriften Phasen hoher und solche geringerer Reputation wechseln können, was sich in modifizierten Listen niederschlagen muss. Zudem können neue oder eingestellte Zeitschriften die Liste verändern. Eine regelmäßige Aktualisierung der drei hier vorgestellten Listen ist folglich angeraten. Der Wissenschaftliche Beirat beabsichtigt, die Liste deutschsprachiger Geographie-Zeitschriften alle zwei Jahre zu aktualisieren. Auf Antrag können Herausgeber bislang nicht auf der Liste stehender Zeitschriften nach Prüfung der Kriterienerfüllung aufgenommen werden (Bringschuld der Herausgeber). Umgekehrt wird ebenfalls im Zweijahresrhythmus geprüft, ob die Kriterien bei den bereits auf der Liste stehenden Zeitschriften noch erfüllt sind. Die Aktualisierung der beiden Listen anerkannter außerdeutscher Zeitschriften soll über die entsprechenden Angaben im erwähnten Journals Citation Reports des ISI ebenfalls im Zweijahresturnus erfolgen. Die Entscheidung über methodische Details liegt beim VGDH.

Die hier vorgestellten Listen sollen die erwähnte Lenkungsfunktion erfüllen. Mit ihnen möchte der Wissenschaftliche Beirat aber zusätzlich eine Diskussion über die Profilierung und Differenzierung der Zeitschriften in der deutschsprachigen Geographie anregen. Dem Wissenschaftlichen Beirat ist bewusst, dass es natürlich auch Argumente gegen eine Veröffentlichung solcher Listen und/oder der Methoden ihrer Entwicklung gibt. Die durchaus kontroversen Diskussionen innerhalb des Beirats während der vergangenen zwei Jahre haben dies bestätigt. Allerdings überwiegen die Vorteile jene Nachteile dermaßen deutlich, dass die hier im Ergebnis vorgestellte Entwicklung der Listen schließlich einstimmig beschlossen wurde. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats freuen sich auf eine lebendige und offene Debatte, für die es z.B. anlässlich des Leipziger Geographentages im Rahmen der VGDH-Mitgliederversammlung Gelegenheit geben wird.

Köln, im August 2001

Prof. Dr. R. Sternberg (Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats des VGDH)